Der Widersacher

Der FÃ¶derations-Botschafter Krajensky befiehlt dem zum Captain befÃ¶rderten Sisko, mit der Defiant zum Raum der Tzenkethi zu fliegen, wo es vor kurzem einen Umsturz gab. Doch kurz nach ihrem Aufbruch stellt sich heraus, dass sich an Bord ein Saboteur befindetâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Adversary

Episodennummer: 3x26

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 19. Juni 1995

Erstausstrahlung D: 15. MÃ¤rz 1996

Drehbuch: Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Alexander Singer

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Lawrence Pressman als Krajensky,
Kenneth Marshall als Michael Eddington,
Jeff Austin als Bolian security officer,
Majel Barrett als Computer Voice u.a.

Kurzinhalt:
Auf Deep Space Nine wird Benjamin Siskos BefÃ¶rderung zum Captain gefeiert. Danach kommt der FÃ¶derationsbotschafter Krajensky auf ihn zu, und informiert ihn Ã¼ber einen kÃ¼rzlichen Umsturz innerhalb der Regierung der Tzenkethi, mit denen die FÃ¶deration vor einigen Jahren im Krieg war. Nun befÃ¼rchtet man, dass unter der neuen FÃ¼hrung neuerlich Feindseligkeiten ausbrechen kÃ¶nnten. Die U.S.S. Defiant soll, um Flagge zu zeigen, nahe der Grenze zum Tzenkethi-Raum patrouillieren. Kurz nach ihrem Abflug versucht man, mit dem Sternenflottenkommando in Kontakt zu treten, doch es ist keine Verbindung mÃ¶glich. Wie sich zeigt, wurde die Kommunikationsanlage absichtlich beschÃ¤digt â€“ es befindet sich also offenbar ein Saboteur an Bord. Lieutenant Dax findet eine MÃ¶glichkeit, wie man den Verantwortlichen Ã¼berfÃ¼hren kÃ¶nnte, nÃ¤mlich durch Strahlungsreste auf seinen HÃ¤nden. Als man Botschafter Krajensky testet, offenbart sich dieser als Formwandler, und flÃ¼chtet in die Eingeweide

des Schiffes. Im Wissen, dass dieser jedwede Gestalt annehmen kann, regieren an Bord schon bald Paranoia und Misstrauen. WÃ¤hrend man die GÃ¤nge durchforstet, um ihn hervorzulocken und zustellen, steuert die U.S.S. Defiant, nachdem der Saboteur die Kontrolle Ã¼ber das Schiff Ã¼bernommen hat, unaufhaltsam auf den Raum der Tzenkethi vor. Statt einen Krieg zu verhindern, drohen Captain Sisko und seine Crew vielmehr einen auszulÃ¶senâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"People don't enter Starfleet to become commanders, or admirals for that matter. It's the captain's chair that everyone has their eye on."

(Eine sehr interessante Beobachtung von Commander Eddington, die mich doch ein bisschen nachdenklich machte.)

"I have a bad feeling about this."

(O'Brien zitiert "Star Wars".)

"In the history of my people, no changeling has ever harmed another. I'd hate to be the first."

(Odo zu Eddington, als er es ablehnt, eine Waffe zu nehmen.)

"Don't you trust me?"

"No, I don't."

"I know exactly how you feel."

(Paranoia und Misstrauen machen sich an Bord breit.)

Review:

Zu Beginn der Folge wird Benjamin Sisko zum Captain befÃ¶rdert. Hie rmuss ich gleich gestehen, dass mir der Grund dafÃ¼r nicht wirklich klar war. Noch hat er jedenfalls in meinen Augen keine Ã¼berragenden Leistungen als Kommandant von Deep Space Nine vollbracht. Aber ok. Noch mehr stÃ¶rte mich hingegen der billige Einstieg, mit dem man den Zuschauer schockieren will: "It is with mixed emotions that I record my final Commander's log." Und auch wenn's nur eine Kleinigkeit ist, aber... wie alt ist Jake mittlerweile? Und das Glaserl Sekt wird ihm nach einem kleinen Schluck schon weggenommen? Sieht nicht so aus, als wÃ¼rden die Amis in den nÃ¤chsten 350 Jahren lockerer werden. All das sind aber natÃ¼rlich nur Lappalien. Viel schwerer wiegt, dass mir Botschafter Krajensky ab der ersten Sekunde verdÃ¤chtig war, und ich von Anfang an vermutete, dass es sich bei ihm um einen der GrÃ¼nder handelt. Kann ich 100%ig ausschlieÃŸen, diese Wendung von der Erstsichtung noch irgendwo im Hinterkopf gehabt zu haben? Nein. Allerdings ist das mittlerweile schon wieder 20 Jahre her, und bis auf einzelne Entwicklungen und Momente ist mir die Serie eigentlich nicht mehr in Erinnerung.

Wie auch immer: Mein betreffender Verdacht machte das erste Drittel erstmal noch nur leidlich spannend, da ich den Figuren in dieser Hinsicht voraus war (was Ã¼brigens auch fÃ¼r den falschen Julian in der JeffriesrÃ¶hre betrifft, der mir ebenfalls sofort verdÃ¤chtig war) und erstmal darauf warten musste, dass sie zu mir aufschlieÃŸen. Sobald Krajensky dann mal als Formwandler offenbart war, drehte die Episode aber dann langsam auf. Vor allem das Misstrauen an Bord und

die Paranoia stachen fÃ¼r mich hervor. Das ist man von "Star Trek" ja doch eher nicht gewohnt, und zeigt eine der grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken der Dominion-Handlung fÃ¼r mich. Man kann sich einfach nie sicher sein, ob der GegenÃ¼ber auch wirklich der gibt, der er vorgibt, zu sein. Kritisch sehe ich daran lediglich, dass einzelne Szenen, insbesondere die beiden Tests (und da vor allem jener rund ums Blut) etwas gar stark an John Carpenters "The Thing" erinnerten. Aber das ist bei solch einer Thematik wohl unvermeidlich. Zudem war die Idee nett, den Verdacht zuerst auf Bashir zu lenken, sich dieser dann als falsch herausstellt, nur um dann herauszufinden, dass er beim zweiten Test sehr wohl der Formwandler war (was jedoch beim Test selbst offensichtlich war; keine Ahnung, ob das die Macher eh so beabsichtigten, oder man eigentlich erst hÃ¤tte draufkommen sollen, als sich die TÃ¼r Ã¶ffnete und der zweite Bashir hinter dem Kraftfeld stand). Das war nett ausgeklÃ¼gelt. FÃ¼r die nÃ¶tige Spannung sorgt zudem der Countdown, da sich die Defiant auf eine Siedlung der Tzenkethi zubewegt und das Schiff darauf programmiert wurde, diese anzugreifen und so einen Krieg auszulÃ¶sen (was mich wiederum etwas gar sehr an die Schatten aus "Babylon 5" erinnerte, aber gut). Vor allem auch der Einsatz der SelbstzerstÃ¶rung stach dabei hervor; immerhin war es zu diesem Zeitpunkt doch bei "Star Trek" schon eine Weile her, dass sich ein Kommandant dazu gezwungen sah.

In erster Linie stachen fÃ¼r mich dann aber die letzten paar Minuten hervor. Ok, zugegeben, die Szene mit den beiden Odos erinnerte wiederum stark an einen ganz Ã¤hnlichen Moment aus "Star Trek VI â€“ Das unentdeckte Land", und in dieser Situation wÃ¤re es durchaus ein gangbarer Weg gewesen, einfach beide zu betÃ¤uben (so Phaser beim Formwandlern Ã¼berhaupt eine entsprechende Wirkung entfalten), aber so wie es O'Brien schlieÃŸlich gemacht hat, beide bewachsen zu lassen, und sich nicht lang damit aufzuhalten herauszufinden, wer der richtige ist, war es grundsÃ¤tzlich auch ok. Sehr gelungen fand ich dann vor allem auch den Kampf zwischen den beiden; war sicherlich nicht leicht, das so zu drehen bzw. tricksen. Und vor allem auch mit dem Wissen, dass noch nie ein GrÃ¼nder einen anderen verletzt oder gar getÃ¶tet hat (einmal geht's noch: Dies wiederum lieÃŸ mich an den fÃ¼nften "Planet der Affen"-Film denken), stach das Ende hervor. Die Warnung des sterbenden Formwandlers, dass sie mittlerweile den Alphaquadranten infiltriert hÃ¤tten, und es zu spÃ¤t sei, sie noch aufzuhalten, war dann fÃ¼r mich die hervorstechendste Szene der Folge. Ging man bis dahin bei der Erstsichtung von einem klassischen Angriff des Dominion mit einer Armada von Schiffen aus, offenbart sich hier nun ihr wahrer Plan â€“ und damit auch, dass sich diese von den bisherigen Feinden, mit denen man es bei "Star Trek" zu tun bekam, doch deutlich unterscheiden. Eben dies fand ich jedenfalls sehr interessant.

Fazit:
Mit dem Einstieg tat ich mir noch ein wenig schwer, gerade auch, da ich von Anfang an vermutete, dass es sich bei Botschafter Krajensky um einen der GrÃ¼nder handelt. Nachdem dies dann offenbart wurde, drehte die Episode aber langsam auf â€“ wenn es auch danach noch den einen oder anderen Moment gab, der mich etwas gar an andere Filme oder Serien erinnert hat. DafÃ¼r gefiel mir das GefÃ¼hl der Paranoia und des Misstrauens, dass aufgrund des Formwandlers daraufhin auf der Defiant herrschte. Auch alles rund um den Countdown, um den Angriff auf die Siedlung der Tzenkethi â€“ und damit einen potentiellen neuen Krieg â€“ zu verhindern, war sehr gelungen. Und vor allem auch das Finale mit dem Kampf zwischen den beiden Formwandlern, in dessen Zuge Odo dann schlieÃŸlich dazu gezwungen ist, den titelspendenden Widersacher zu tÃ¶ten, war sehr gelungen. Sein abschlieÃŸender Satz, dass sie die FÃ¶deration bereits infiltriert hÃ¤tten, sorgt dann schlieÃŸlich fÃ¼r einen sehr effektiven Cliffhanger, der damals wohl die Wartezeit auf die vierte Staffel nicht gerade leichter gemacht hat.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}